

Mirage-Verein-Buochs feierte Zehn-Jahr-Jubiläum mit Kavernen-Start

Der am 5. November 2004 gegründete Mirage-Verein-Buochs, ersteigerte am 26. November 2004 für Nidwalden und den Flugplatz Buochs die bei der Luftwaffe auch AMIR (Aufklärer-Mirage) genannte Dassault Mirage III RS mit der militärischen Kennung R-2109. Damit sicherte sich der Verein ein Stück Schweizer Luftfahrtgeschichte. Der Mirage-Verein-Buochs hat sich zum Ziel gesetzt, die **40 Jahre dauernde Einsatzzeit** des erfolgreichen Kampfflugzeuges Mirage III in der Zentralschweiz in materieller, vor allem aber in ideeller Form weiterzuführen. In einem **authentischen Umfeld** auf der ehemaligen Mirage-Basis Buochs präsentiert der Verein der Öffentlichkeit ein weitgehend **funktionsstüchtiges** und vollständig ausgerüstetes Flugzeug.

Am Samstag, 25. April, konnten sich anlässlich der zehnten Jubiläums-Mitgliederversammlung einige Hundert Besucher und Mitglieder davon überzeugen, dass die Mirage R-2109 immer noch gut tönt und auf den Rollwegen des Buochser Flugplatzes für Aufsehen sorgt. Kurz nach 13.30 Uhr – nach einigen Ausführungen über den Ablauf der Ausrück- und Rolldemo durch **Ueli Wenger** vom Mirage-Verein-Buochs – öffnete sich das «Polizeitor» der Kaverne und die R-2109 wurde vom Schlepper auf den Vorplatz gezogen. Bald darauf startete der Pilot und Vereinspräsident **Ferdinand Meyer** das Atar-Triebwerk der Maschine, musste es aber wegen einer Fehlzündung wieder abstellen. Nach einigen Kontrollen wurde ein erneuter Startversuch unternommen, welcher auch gelang, aber mit Flammen begleitet wurde, die sich aufgrund von nicht verbranntem Kerosin des ersten Versuchs bildeten. Ab dann lief alles rund, und die Rolldemo bis zum Haltepunkt vor der Piste konnte programmgemäss durchgeführt werden. Alles ging sehr schnell – wie es eben bei einer Mirage so üblich ist – und schon konnte die Bodencrew mit dem Chef Technik **Bruno Kreuzer** den Flieger wieder in Empfang nehmen



Foto Stephan Stoller

Durch die Fehlzündung erhielt das Triebwerk bereits Kerosin, welches nicht verbrannt werden konnte. Dieser Treibstoff entzündete sich beim zweiten erfolgreichen Anlassversuch.

men und in der Folge ein «Einrücken» in die Tiefen der Kaverne demonstrieren.

Es war geplant, dass eine **DH-100 Vampire** aus Sion den Anlass besuchen sollte, doch weil sich an diesem Tag eine Schlechtwetterzone von Süden her über die Schweiz schob, musste sich der Pilot zu seinem Bedauern entscheiden, den Flug abzusagen. Der

Anlass wurde mit Vorführungen von **Mirage-Modellen** beschlossen. Im sogenannten «Bremshaus», in welchem der AMIR R-2109 normalerweise stationiert ist, konnte sich jedermann über die Mirage und deren eindrucksvolle Geschichte informieren.

Fotoreport Hanspeter Abt

www.mirage-buochs.ch



Kurz nachdem die R-2109 ins Freie gezogen wurde, musste aufgrund einer Fehlzündung des mittlerweile 50-jährigen Triebwerks noch ein zweiter Startversuch unternommen werden.



Die Autofahrer auf der Fahrbahn zwischen Ennetbürgen und Stans staunten nicht schlecht, als wieder einmal eine Mirage aus eigener Kraft über die Strasse in Richtung Piste rollte. – Ueli Wenger, Vorstandsmitglied des Mirage-Verein-Buochs, informierte die Besucher.